

## NRW-SCHULGESETZ

# Ist Gesundheit bald nur noch zweitrangig?

**Gesundheitsförderung ist eine zentrale Aufgabe der Schulen. Das ist in Nordrhein-Westfalen seit Jahrzehnten gesetzlich verankert. Zurzeit wird an einem neuen Schulgesetz gearbeitet. Die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW hoffen, dass Prävention und Gesundheit weiterhin erstrangige Ziele bleiben.**

■ Die Unfallversicherer begrüßen, dass durch eine straffere Gesetzgebung offenere und bessere Grundlagen für den Schulalltag geschaffen werden, wie es der Gesetzentwurf der Landesregierung vorsieht. Doch wer Bildungsqualität fordere, müsse Gesundheit fördern, und dies auch als eigenen Bestandteil ins Gesetz schreiben. Der zukünftige Auftrag sei im derzeitigen Entwurf allerdings nicht klar definiert und sollte daher präzisiert werden. Zu den Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand in NRW gehören der Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) Westfalen-Lippe, der Rheinische GUVV, die Landesunfallkasse NRW und die Feuerwehr-Unfallkasse NRW.

Die Situation in den Schulen kennen die gesetzlichen Unfallversicherer als Träger der Schülerunfallversicherung (SUV) genau. Ihnen

werden allein in NRW jährlich etwa 350.000 Unfälle gemeldet – von Schürfwunden über den Beinbruch im Sportunterricht bis hin zum tödlichen Unfall auf einem Schulausflug. Ihnen – nicht den privaten Versicherern – übertrug der Gesetzgeber in den 70er Jahren die SUV. Denn: Die gesetzlichen Unfallversicherer haben den Präventionsauftrag und erfüllen ihn erfolgreich. Sie wissen um die Defizite der Kinder und Jugendlichen im Bereich Gesundheit. Diese Mängel belegen zahlreiche Studien, die die zentrale Bedeutung der Schule für die Gesundheit der Schüler erforschten. In der Schule werden Menschen in einer Entwicklungsphase erreicht, in der ihr Verhalten geprägt wird. Die Schule kann daher sehr viel für die gesundheitliche Entwicklung junger Menschen tun, aber auch viel versäumen.

Deshalb engagieren sich die Unfallversicherer der öffentlichen Hand in NRW schon seit Jahren erfolgreich mit vielen Projekten für sichere und gesunde Schulen. Sie sind wichtige Partner der Schulen und des Landes Nordrhein-Westfalen. Nur durch gezielte Prävention lassen sich Unfälle in den Schulen vermeiden.

**Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF.  
Bestelladresse: [infoplus@kompart.de](mailto:infoplus@kompart.de)**

### SERVICE

● **Entwurf des neuen NRW-Schulgesetzes:**  
Im Internet unter: [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)  
(dann anklicken: „Dokumente“, danach: „Dokumentenarchiv“, dann: „Drucksache, Dokumenten-Nr.: 13/5394“)



## Start

Lothar Szych,  
Sprecher der  
Unfallversicherer  
der öffentlichen  
Hand in NRW

## Gesunde Kinder, gesunde Zukunft

Die Politik hat die Gesundheit von Kindern als Thema entdeckt. Allerorten gibt es Initiativen gegen Übergewicht und für eine „gute gesunde Schule“, wie sie sich zum Beispiel die Initiative „Anschub.de“ der Bertelsmannstiftung zum Ziel gesetzt hat. Das ist nur zu begrüßen. Schon seit Jahren beobachten Krankenkassen, Rentenversicherer und nicht zuletzt die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand, dass es um die Gesundheit der Fast-Food- und Computer-Generation nicht gut bestellt ist. Um so bedauerlicher ist es deshalb, dass die Politik in NRW den Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit in der Schule noch nicht ausreichend erkannt zu haben scheint. Wie anders ist es zu erklären, dass im Entwurf für das neue Schulgesetz das Thema Sicherheitserziehung und Gesundheitsförderung nur eine untergeordnete Rolle spielt. Als Träger der Schülerunfallversicherung können wir das nicht hinnehmen. Wer jetzt bei der Gesundheit unserer Kinder spart, darf sich hinterher nicht über hohe Folgekosten im Reparaturbetrieb Gesundheitswesen beschweren. In diesem Sinne Ihr

Lothar Szych

### DEUTSCHES FORUM

## Prävention online

■ Das Deutsche Forum Prävention und Gesundheitsförderung bietet seine Informationen ab sofort auch im Internet an. Das Forum ist ein Zusammenschluss von rund 70 Organisationen, die auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung tätig sind.

Infos: [www.forumpraevention.de](http://www.forumpraevention.de)

### NETZWERK

## Kranke Kinder

■ Das „Kindernetzwerk für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft“ bietet betroffenen Eltern Informationen zu seltenen Erkrankungen und Behinderungen an. Eine umfangreiche Adressendatei komplettiert das Angebot.

Infos: [www.kindernetzwerk.de](http://www.kindernetzwerk.de)

### EUROPA

## Infos im Internet

■ Nach zehn Jahren „Forum News“ wird das europäische Informationsmedium zur Unfallversicherung in Europa nun ausschließlich elektronisch verbreitet. Damit sind die „Forum News“ ab sofort für jeden kostenlos im Internet zugänglich.

Infos: [www.europeanforum.de](http://www.europeanforum.de)

Drei Fragen an



Ute Schäfer,  
Ministerin für  
Schule, Jugend  
und Kinder  
des Landes NRW

„Wichtige Partner im Bildungsbereich“

Wie fördert die Landesregierung die Schüler-Gesundheit?

■ Im Kindes- und Jugendalter werden wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit im späteren Leben geschaffen. Daher sind Kindertageseinrichtungen und Schulen wichtige Orte, an denen verstärkt die Gesundheit in den Blick genommen wird. Das geschieht beispielsweise in Projekten wie „Bewegungsfreudige Schule“ und in Unterrichtseinheiten für unterschiedliche Altersstufen – vom Sportunterricht über Biologie, Chemie bis zur Ernährungslehre.

Welchen Nutzen hat die Schüler-Unfallversicherung (SUV) aus Sicht der Schulpolitik?

■ Von besonderer Bedeutung ist sicherlich, dass Schülerinnen und Schüler, aber auch Kinder in Kindergärten und Tageseinrichtungen durch die SUV für den Fall eines Schadens abgesichert sind und ihnen damit eine Art Fürsorge zuteil wird. Die Versicherungsträger leisten aber auch einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit in Schul- und Kindergartengebäuden, im Sportunterricht, bei Spielgeräten, auf dem Schulhof und so weiter. Bei der Vermittlung von Sicherheitsdenken und bei der Sicherheitserziehung sind sie wichtige Partner und Berater im Bildungsbereich.

SUV - ein System mit Zukunft?

■ Die Schülerunfallversicherung hat sich bewährt und ist aus meiner Sicht unverzichtbar.

PRÄVENTION

Ein Netzwerk für Gesundheit

Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Schule liegen den Unfallversicherern der öffentlichen Hand seit eh und je am Herzen. Mit „OPUS NRW“, dem Netzwerk für Gesundheit und Bildung, machen sie sich für dieses Ziel stark.

■ Ins Leben gerufen wurde OPUS NRW im Jahr 2000. Federführend dabei: Der Rheinische Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) und der GUVV Westfalen-Lippe, die Landesunfallkasse NRW und das Landesschulministerium.

Mittlerweile haben unter dem Dach von OPUS über 500 Schulen und Kindergärten Gesundheit in ihren Alltag integriert. Mit unterschiedlichen Projekten in den Bereichen Bewegung und Ernährung soll Gesundheit gefördert und Bildungsqualität entwickelt werden. Dabei werden die Schulen von kompetenten Partnern fachlich und finanziell unterstützt, darunter die Unfallver-

sicherer der öffentlichen Hand, Krankenkassen und Universitäten. Georg Israel, Geschäftsführer und Koordinator von OPUS: „Gesundheits- und Sicherheitsförderung in der Schule gehören zusammen. Der GUVV Westfalen-Lippe, der Rheinische GUVV und die LUK sind als Träger von OPUS maßgeblich an der Umsetzung dieses Konzepts beteiligt. Neben der finanziellen Unterstützung beraten sie die Schu-

SERVICE

- **Kontakt:** Georg Israel, OPUS-Geschäftsführer und Koordinator: israel@evb.uni-paderborn.de
- **Hintergrund:** Infos unter [www.opus-nrw.de](http://www.opus-nrw.de)

len, wenn es um Sicherheit und Gesundheit im Bereich Bewegung, Spiel und Sport geht.“ Weil die Schulen bei OPUS lokale Netzwerke bilden, können sie systematisch voneinander lernen und werden regelmäßig von außerschulischen Partnern unterstützt.

An der Pestalozzische Schule für Lernbehinderte in Plettenberg gibt es seit einiger Zeit einen Bewegungsraum zur psychomotorischen Schulung. Kriechtunnel und Rollbrett, Licht-

effekte, eine Ruheecke und eine Wassersäule sprechen alle Sinne an. „Schüler der ersten bis vierten Klasse trainieren hier ihre Fähigkeiten. Aber auch Kindergärten und die benachbarte Grundschule nutzen den Raum“, so Schulleiter Peter Paul Marienfeld. Umfangreich ist das Engagement der Dülmener Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule: Bewegungsangebote, Entspannungsübungen, Gewaltprävention für Jungen und Selbstbehauptungskurse für Mädchen sind Teil des Angebots. Israel weiß: „Wird Gesundheit im Schulalltag gefördert, passieren weniger Unfälle. In einem stressfreien Lernklima springen Schüler nicht schon beim Klingeln auf, um zum Bus zu rennen.“ Das gilt auch für die Konrad-Adenauer-Schule in Wenden. Dort sorgen ältere Schüler als Buslotsen dafür, dass es beim Ein- und Aussteigen kein Gerangel gibt. Auch die Busunternehmen haben ihre Fahrer für diese Aufgabe geschult. Seitdem hat es keine Unfälle mehr gegeben.

JUGENDFORSCHER

Moderne Versicherung

■ „Die Schülerunfallversicherung ist eine moderne Versicherung. Statt zu warten, bis den Kindern etwas passiert, versucht sie, schon im Vorfeld Gefahren für die Schüler zu vermeiden.“ Prof. Dr. Klaus Hurrelmann von der Uni Bielefeld ist voll des Lobes über die Schülerunfallversicherung (SUV).

Der Jugendforscher gegenüber infoplus: „Die SUV will sowohl das Verhalten der Schüler etwa durch Verkehrserziehung beeinflussen, als auch die Verhältnisse an den Schu-

len in puncto Gesundheit verbessern.“ Wer den Nachwuchs zum Beispiel in die Konzeption eines Spielplatzes auf dem Schulhof einbeziehe, könne die Zahl der Unfälle beim Spielen um bis zu 50 Prozent senken. Präventionsmaßnahmen der SUV zahlten sich aber nicht nur finanziell aus, sie beeinflussten das Gesamtklima an den Schulen positiv. Hurrelmann: „Kein geringer Beitrag angesichts der vielfältigen Probleme, die Lehrer und Eltern heute bewältigen müssen.“

NETZWERK

Anschub-Allianz

■ Als Projekt zur schulischen Gesundheitsförderung versteht sich „Anschub.de“, die von der Bertelsmann Stiftung initiierte „Allianz für nachhaltige Schulgesundheit und Bildung in Deutschland“. Gemeinsam wollen Fachleute von Institutionen aus ganz Deutschland ihre Ressourcen bündeln sowie koordinieren und so die Gesundheitsförderung in Schulen ankurbeln. Zurzeit wird ein Netzwerk aufgebaut. Auch der Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe ist Anschub-Partner.

Infos: [www.anschub.de](http://www.anschub.de)

## SCHÜLERUNFALLVERSICHERUNG

# Kleiner Beitrag, großer Gewinn

Millionen von Kindern, Eltern, Lehrern, Studierenden sowie die Verantwortlichen in Schule und Universität profitieren seit 1971 von der Schülerunfallversicherung (SUV). Seit 33 Jahren sind Kinder, die sich im Unterricht verletzen, gesetzlich unfallversichert. Ihnen wird aber auch gezeigt, wie Unfälle zu verhindern sind.

■ Ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) aus dem Jahr 1967 war der Anfang der SUV. Damals hatte eine Schülerin einen schweren Turnunfall erlitten. Die damalige Rechtslage ließ es nicht zu, das Kind finanziell zu entschädigen. In seinem Urteil formulierte der BGH einen deutlichen sozialpolitischen Auftrag: Ein sozialer Rechtsstaat müsse Kindern, die ihm mit der Einschulung anvertraut würden, Fürsorge zuteil werden lassen und Vorsorge dafür treffen, dass sie nach Schulunfällen eine angemessene öffentlich-rechtliche Entschädigung erhielten.

Versichert sind heute Kinder, Jugendliche und Studierende während des Besuchs einer Schule, Kindertagesstätte, Universität, auf den Wegen dorthin und zurück, während der Pausen aber auch auf Klassen- und Studienfahrten.

Neben der Versorgung der Verletzten mit allen geeigneten Mitteln ist die Prävention die wichtigste Aufgabe. Gerade bei der Vermeidung von Unfällen konnten die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW als Träger der SUV große Erfolge erzielen. Durch gezielte Projekte etwa

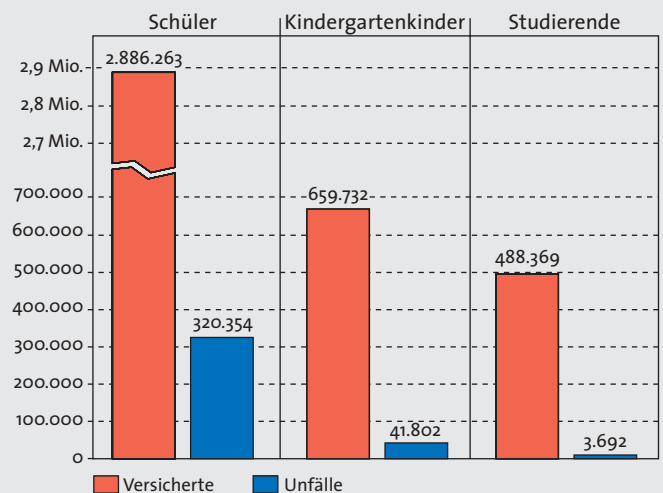
zur Bewegung oder zur Verkehrserziehung sank die Zahl der schweren und tödlichen Unfälle deutlich. So starben in den 70er Jahren nur in Westfalen-Lippe jährlich etwa 50 Kinder allein auf dem Weg von der oder zur Schule. 2003 starben bei allen Schul- und Kindergartenunfällen in ganz Nordrhein-Westfalen 19 Kinder. Mehr als acht Millionen Euro steckten die Unfallversi-

### SERVICE

● Infos Mehr zum Thema Schülerunfallversicherung unter anderem unter [www.guvv-wl.de](http://www.guvv-wl.de)

## Zum Thema

### Schüler haben die meisten Unfälle



Mehr als 365.000 Unfälle in Schulen, Kindergärten und Universitäten passierten 2003 in NRW, 19 endeten tödlich. Durch Projekte in Schulen und Kindergärten, Beratung und Überprüfung tragen die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW dazu bei, Unfälle zu vermeiden oder deren Folgen abzumildern. Quelle: UV-Träger der öffentlichen Hand in NRW, 2003

cherungsträger in NRW 2003 in die Prävention, circa 90 Millionen Euro zahlten sie für medizinische Behandlung, Reha und Renten.

Etwa 35 Euro jährlich müssen Kommunen und freie Träger in NRW pro Kind für die

öffentliche Unfallfürsorge entrichten. Dafür erhalten sie ein umfangreiches Leistungspaket (Prävention, Reha und Rente) und sind, selbst bei fahrlässigem Handeln von Lehrern oder Schülern, sicher vor zivilrechtlichen Haftungsansprüchen.



Heinz Hundeloh (49), Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) Westfalen-Lippe

## Was macht eigentlich ...

### ... ein Schulgesundheits-Experte?

■ Wer in Schulen und Kindergärten Verantwortung trägt, muss wissen: Sicherheit und Gesundheit der Kinder haben Priorität. Lehrer, Schulleiter und Erzieher sollen dafür sensibilisiert werden. Deshalb informieren, beraten und qualifizieren meine Kollegen, Kolleginnen und ich diese Verantwortlichen. Unser Angebot erstreckt sich über Fortbildungen, selbst erstellte Broschüren, Faltblätter und CD-ROMs. All das trägt dazu bei, dass das Leben und Arbeiten in den von uns betreuten Einrichtungen gesund und sicher ist und dass Lehrer und Erzie-

her ihren Bildungsauftrag erfüllen können. Dabei kommt es mir zugute, dass ich selbst Lehrer für Geschichte und Sport bin. Mit Hilfe von Projekten und begleitenden Studien versuchen wir gemeinsam mit Kooperationspartnern zu erforschen, welche gesundheitsförderlichen Maßnahmen wirken und wie wir unsere Arbeit weiter verbessern können.

Zudem arbeite ich in Arbeitskreisen und politischen Gremien auf Bundes- und Landesebene mit. Dort werden zum Beispiel Leitlinien für eine sichere und gesunde Schule entwickelt.

## PRÄVENTION

### Gesunde Projekte

■ Circa 50 Präventionsprojekte zur Sicherheit und Gesundheit in Schulen, Kindergärten und Universitäten führen die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW jedes Jahr durch. Dazu gehören unter anderem Verkehrserziehung, Bewegungsprogramme, Projekte zur psychischen Gesundheit und Theaterstücke zum Thema Gewalt in Schule und Gesellschaft. Sie knüpfen regionale und lokale Netzwerke. Sie sind zudem Partner von Ministerien und Institutionen auf Landes- und Bundesebene.

Personalien



**Dieter Kurka** (52), ist neuer Vorstandsvorsitzender der Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Er hat die Nachfolge von Dr. Bernd Michaels im Vorstand der Feuerwehr-Unfallkasse NRW angetreten.

**Dr. Rainer Ambrosy** (51), ist neuer Kanzler der Universität Duisburg-Essen. Zu seinen



Aufgaben, die er zunächst für acht Jahre übernommen hat, gehört es, die beiden Verwaltungen der ehemals selbstständigen Universitäten Essen und Duisburg zu einer Universitätsverwaltung zusammenzuführen.



**Renate Hendricks** (52), bislang Vorsitzende des Bundeselternrates, ist jetzt Vorsitzende der neuen, von ihr mit gegründeten Landeselternkonferenz NRW. Die Landeselternkonferenz versteht sich als Zusammenschluss der Stadt- und Kreisschulpflegschaften des Landes.

REHABILITATION

Mitten im Leben statt im Abseits

**Ein Alptraum für Eltern: Das eigene Kind geht gesund auf eine Klassenfahrt und kommt querschnittgelähmt wieder zurück. Wie soll es jetzt weitergehen? Die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand helfen, konkrete Antworten zu finden.**

■ Jan F. (Name geändert) ist nicht nur ein freundlicher junger Mann, sondern ein zielstrebig obendrein. Nach dem Abitur hat er ein Informatikstudium aufgenommen, das er bald mit dem Bachelor abschließt. Auch in seiner Freizeit ist der 25-Jährige erfolgreich, nimmt mit seinem Rugby-Team an Weltmeisterschaften teil.

Jan F. hat allen Grund, stolz auf sich zu sein. Vielleicht sogar ein wenig stolzer als andere. Denn: Er hat all das geschafft, obwohl er seit seinem 16. Lebensjahr im Rollstuhl sitzt. Damals war der junge Rheinländer auf Klassenfahrt in Österreich. Beim Skifahren hat es ihn dann erwischt: „Der Schnee war nass, ich bin halt

hingeflogen und wohl mit dem Kopf im Schnee stecken geblieben.“ Mehrere Halswirbel sind gebrochen.

Noch während der Behandlung in der Unfallklinik besucht ihn der Rehaberater des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV). Gemeinsam mit Jan und dessen Eltern klärt er Schritt für Schritt die Situation, findet bis heute immer wieder Lösungen für Probleme, die der Schulunfall verursacht hat: behindertengerechter Umbau der elterlichen Wohnung; Förderunterricht, um den Anschluss in der Schule nicht zu verpassen; ein Pkw mit Sonderausstattung, damit Jan die Uni besuchen kann. „Wir kümmern uns nicht nur um die medizinische Versorgung, wir organisieren und zahlen auch die soziale und berufliche Rehabilitation von Unfallopfern“, so Rehaberater Otto Grochtdreis vom Rheinischen GUVV. Mitten im Leben statt im Abseits – für Jan steht fest: „Es ist toll, was die Unfallversicherung leistet.“

JUGENDFEUERWEHR

Gut aufgehoben bei der FUK

**Die Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) NRW unterstützt als Partner der freiwilligen Feuerwehr auch die Jugendfeuerwehren.**

■ Mehr als 19.000 junge Menschen in NRW engagieren sich in ihrer Freizeit bei der Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehr. Neben dem Feuerwehrdienst organisiert die Jugendfeuerwehr Jugendarbeit wie Fahrten und Ausflüge. Uwe Friesen (48) arbeitet als Landesjugendfeuerwehrwart ehrenamtlich: „Es ist eine interessante Aufgabe, bei der die jungen Menschen schon früh lernen, für andere da zu sein. Die FUK unterstützt uns dabei durch ihre Angebote zur Unfallverhütung. Bei unseren Veranstaltungen kann es schon mal vorkommen, dass sich Jugendliche verletzen. Da ist es gut, dass der Versicherungsschutz über die FUK geregelt ist. Wenn trotz aller Vorsicht etwas passiert, können die Jugendlichen sicher sein, dass ihnen mit allen geeigneten Mitteln geholfen wird.“

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:  
Tel.: 0228 84900-241, E-Mail: [infoplus@kompart.de](mailto:infoplus@kompart.de)

TERMINE

● „Gute und gesunde Schule“ heißt ein Kongress in der Westfalenhalle Dortmund, der am 15. und 16. November die schulische Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt stellt. Veranstalter sind die Träger der gesetzlichen Schülerunfallversicherung in NRW und die beiden Landesministerien für Schule, Jugend und Kinder sowie für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport. Weitere Informationen im Internet unter: [www.guteundgesundeschule.de](http://www.guteundgesundeschule.de)

● „Wie werde ich was? Ausbildung – Beruf – Chancen“ unter diesem Motto steht am 29. und 30. September der 7. DASA-Jugendkongress in Dortmund. Weitere Informationen unter: [www.dasa-jugendkongress.de](http://www.dasa-jugendkongress.de)

Impressum

**Herausgeber:** Koordinierungsrat der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW – Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, Landesunfallkasse NRW, Feuerwehr-Unfallkasse NRW  
**Verantwortlich:** Josef Micha, GUVV Westfalen-Lippe, Salzmannstr. 156, 48159 Münster  
**Redaktion:** Claudia Schmid (Koord.), Annegret Himrich, H.-B. Henkel-Hoving  
**Verlag:** KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 200652, 53136 Bonn, Tel.: 0228 84900-0, Fax: 0228 84900-20, E-Mail: [verlag@kompart.de](mailto:verlag@kompart.de)  
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 200652, 53136 Bonn